

# Wilhelm Spuller

## WERKVERZEICHNIS

### MUSIKTHEATER

Kurzoper

#### **Attars Tod (2011)**

##### **Kurzoper**

Libretto: Kristine Tornquist

*Auftragskomposition für das sirene Operntheater*

##### **Dauer**

15'00 Minuten

##### **Besetzung**

Der weise Attar (Bariton), Der Mongole (Tenor), Ein Gelehrter (Bariton), Ein Handwerker (Mezzosopran)  
Flöte, Klarinette in B, Fagott, Marimbaphon, Percussion, Violine, Viola, Cello, Kontrabass

##### **Uraufführung**

25. August 2011, Ankerbrotfabrik, Wien

sirene Operntheater

Der weise Attar: Johann Leutgeb

Der Mongole: Sven Dúa Hjörleifsson

Ein Gelehrter: Michael Schwendinger

Ein Handwerker: Ida Aldrian

##### **Inhalt**

Der berühmte Sufi-Dichter Attar gerät in mongolische Gefangenschaft und soll als Sklave verkauft werden. Ein Gelehrter bietet 1000 Dinar für den weisen Attar, das hält Attar jedoch für den falschen Preis und der Mongole verkauft ihn nicht. Als aber ein Handwerker einen Sack Stroh für den alten Mann bietet, rät Attar dem Mongolen, ihn nun doch zu verkaufen, das wäre der richtige Preis. Der Mongole rast vor Zorn.

##### **Willi Spuller über Attars Tod**

Was mich schon beim ersten Lesen des Librettos von „Attars Tod“ fesselte war die Weisheit, die die Geschichte in sich birgt und die zwischen den Zeilen steht. Weisheiten, die wir in jeder Kultur wieder finden, Aussagen, die der Weise Attar ebenso als Christ, als Jude, als Muslime oder als Buddhist machen hätte können. Ich sehe mich als Weltbürger. Natürlich habe ich meine Wurzeln in einem kleinen Ort im Burgenland und bin mit der Kultur, mit den Gebräuchen meiner Heimat groß geworden. Jedoch faszinierte mich auch immer schon „das Fremde“ – vor allem das Gemeinsame zwischen dem Fremden. Je mehr ich auf der Welt herumgereist bin, je mehr ich andere Länder, andere Menschen und Kulturen kennenlernen durfte, desto mehr verstand ich, dass wir wirklich alle aus dem gleichen Holz geschnitten sind und dass sich die Weisheiten, die Geschichten und Märchen der verschiedenen Kulturen im Grunde sehr ähnlich sind – wenn nicht sogar identisch. Im Gegensätzlichen, im Unterschiedlichen liegt oft das Gemeinsame.